

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Grotesken

## XII. Tragödie

D. Baumberger



Manch eine, welche schön und innig singt,  
stellt schließlich als Erfolg nichts andres fest,  
als daß die Menschheit das Lokal verläßt  
und glücklich ist, wenn ihr dies rasch gelingt.

Sie merkt zumeist von allem nicht die Spur,  
fährt fort mit ihrem lockenden Gesang  
und singt mit Inbrunst und noch ziemlich lang,  
obwohl sie längst allein steht auf der Flur.

Wenn sonst Gesang, besonders wenn er miefz,  
der Mäuse Schar erfolgreich meist vertreibt,  
sodaß kein Schwanz mehr in der Stube bleibt,  
kann eine Stimme oft nicht einmal dies.

Sie kommen aus dem Loch, in dem versteckt  
sie längst geharrt auf die Gelegenheit  
und schauen nun, wie diese Dame schreit,  
was selbige indessen nicht bezweckt.

So gibts Tragödien heut an manchem Ort:  
Die Mäuse kommen in geschloßner Schar  
und nehmen den Gesang mit Wonne wahr;  
die Menschen aber, ach, die laufen fort.

Paul Altheer